

Vorbereitung und Durchführung eines Projektes zur Auswahl eines ERP-Systems

Sandy Eggert, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

ERP-Systeme sind betriebliche Anwendungen, die als Rückgrat der gesamten Informationsverarbeitung in Unternehmen gelten. ERP-Projekte betreffen daher nahezu alle Bereiche eines Unternehmens, gelten als kostenintensives Investment [1] und zeichnen sich durch einen hohen Komplexitätsgrad aus [2]. Die Risikominimierung eines ERP-Projektes beginnt bereits mit der Auswahl des einzuführenden ERP-Systems. Da die Auswahl eines ERP-Systems in der Regel nicht zum Alltagsgeschäft von kleinen und mittleren Unternehmen gehört, zeigt der folgende Beitrag eine strukturierte Vorgehensweise auf, die eine erfolgreiche ERP-Auswahl sicherstellt.

Der ERP-Markt bietet im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen ein breites Spektrum an Lösungen mit unterschiedlicher Ausrichtung und Funktionsumfang. Bei einer ERP-Entscheidung ist grundsätzlich von einer langfristigen Entscheidung auszugehen. In der Regel werden ERP-Einführungen alle 10 bis 15 Jahre in Unternehmen durchgeführt.

Fehlentscheidungen innerhalb der Auswahlphase gehen demgemäß mit weitreichenden Folgen für die Nutzer und damit auch für das gesamte Unternehmen einher. Neben hohen Investitionskosten ist bei ERP-Projekten auch von einer hohen Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden während der Einführungsphase auszugehen.

Projektvorbereitung

Im Rahmen der Projektvorbereitung ist zunächst zu entscheiden, ob das Projekt vollständig (z. B. an eine Auswahlberatung) ausgelagert wird oder durch interne Mitarbeitende mit punktueller externer Unterstützung durchgeführt wird. Bei der Auswahl der internen Projektmitglieder ist neben entsprechenden Fachkenntnissen darauf zu achten, dass die ausgewählten Mitarbeitenden auch als Projektunterstützer gelten. Eine teilweise Entbindung vom Tagesgeschäft wäre zudem sinnvoll.

Weiterhin ist vor Beginn des Auswahlprojektes die Betrachtung der Ausgangslage des Unternehmens hilfreich. Dies erleichtert zudem die realistische Einschätzung der Zielstellung. Die Analyse der Ausgangslage sollte die eingesetzten Systeme, IT-relevante Prozesse, Wissen der Mitarbeitenden, vorhandene Dokumentationen und die IT-Strategie beinhalten. Erhoben werden kann dies bspw. mithilfe einer ERP-Reifegradermittlung [3].

Zieldefinition

Eine aktuelle Erhebung der Einflussfaktoren von ERP-Projekten ergab, dass u. a. eine klare Zieldefinition zu den wichtigen Erfolgsfaktoren gehört [3]. Zu Beginn des Projektes sollten daher die Ziele, die mit der Einführung der neuen ERP-Software verbunden sind, festgehalten und mit dem Management abgestimmt werden. Je konkreter die Ziele formuliert werden, desto genauer ist